



# Aufgaben fürs Berufspraktikum

## **Anlage „Bildungs- und Entwicklungsdokumentation“**

(unter LF 4 abzuheften)

### **Zunächst einige Hinweise zum Verständnis dieser Aufgabe:**

Die Überschrift dieser Aufgabe erweckt den Eindruck einer von der Schule klar vorgegebenen inhaltlich-methodischen Vorgehensweise. In Anbetracht der höchst unterschiedlichen Arbeitsfelder (und auch Arbeitsansätze in den konkreten Einrichtungen) bietet sie allerdings nur den Ausgangspunkt für ein genaueres In-den-Blick-Nehmen eines Kindes in seinen Bildungs-, Lern- und Entwicklungsbedürfnissen:

- ✚ Orientieren Sie sich - neben den im Unterricht erarbeiteten Gliederungs-vorschlägen - v.a. an der Arbeitsweise Ihrer Einrichtung. Es ist also absolut möglich, auf Instrumente und Verfahrensweisen, die bei Ihnen praktiziert werden, zurückzugreifen.
- ✚ Probieren Sie darüber hinaus aber ruhig auch andere Methoden zur Dokumentation und Auswertung von Bildungs- und Entwicklungsprozessen von Kindern aus! Machen Sie immer kenntlich, was von Ihnen stammt - und was evtl. von anderer Seite beigesteuert wurde!
- ✚ Entwerfen Sie - in Abstimmung mit Ihrer Praxisanleitung vor Ort sowie ihrer Praxislehrerin / ihrem Praxislehrer - eine **individuelle Gliederung**, welche sich aus Ihrer Sicht als praktikabel darstellt.
- ✚ Führen Sie Ihre Arbeiten zu dieser Aufgabe für das von Ihnen als Beobachtungschild ausgewählte Kind **kontinuierlich** (d.h. über den weiteren Verlauf des gesamten Anerkennungsjahres) fort!



# Aufgaben fürs Berufspraktikum

Bei aller Offenheit in der Struktur und Auswahl der Methoden ist dabei folgender Rahmen verbindlich vorgegeben:

- **Auswahl** eines Kindes/Jugendlichen, kurze Begründung für die Auswahl
- **Kurzportrait** des ausgewählten Kindes/Jugendlichen
- Anlegen einer in sich logischen **Grundstruktur/Gliederung** für diese Aufgabe
- **Sammeln und Ordnen**
  - von Beobachtungen,
  - von Fotos, Kinderzeichnungen, Lerngeschichten, Interviews, mit dem Kind bearbeitete Portfolioseiten u.a. Portfoliomaterial,
  - von anderen von der Einrichtung vorgegebenen Beobachtungs- und Analyseinstrumentarien
  - o.Ä.

.. über die **Entwicklungs- und Bildungsprozesse** des Kindes/Jugendlichen sowie **Fördermöglichkeiten in unterschiedlichen Bereichen** deutlich gemacht bzw. herausgearbeitet werden können.

*Nach und nach sollten Sie auf diese Weise einen guten Überblick darüber gewinnen, wie sich das Kind in den unterschiedlichen Bildungs- bzw. Entwicklungsbereichen entwickelt, welche Aneignungsprozesse, Fähigkeiten, Interessen, Stärken es besonders oft, selten oder gar nie „zeigt“, welche Bereiche evtl. besonderer Förderung oder Anregung bedürfen usw.*
- **kontinuierliche (!) Einzelauswertungen zu den gesammelten Materialien:**
  - Was erfahren wir hierbei über **Entwicklungsaufgaben, Lernbedürfnisse, (Selbst-)Bildungsprozesse** etc. des Kindes/ Jugendlichen?
  - Welche **pädagogischen Ziele** und **Handlungsmöglichkeiten** können hier jeweils abgeleitet werden?
- **Durchführung:** Führen Sie diese Handlungsmöglichkeiten auch - soweit möglich - (selbst) durch und dokumentieren Sie Ihr Vorgehen!
- **Zwischenfazit und Abschlussreflexion:**

Führen Sie jeweils **kurz vor der 2. Abgabe (=Zwischenfazit) bzw. 3. Mappenabgabe (=Abschlussreflexion zu dieser Aufgabe)** eine ausführliche - zusammenfassende - Reflexion zu folgenden Punkten durch:

  - **Entwicklungen und Veränderungen** in den unterschiedlichen Entwicklungs- bzw. Bildungsbereichen
  - **Erfolge/Misserfolge** Ihrer pädagogischen Arbeit
  - **Perspektiven:** Wie sollte weiter gearbeitet werden?
  - **Metareflexion:** Wie bewerten Sie die von Ihnen gewählte Form der Bildungs- und Entwicklungsdokumentation im Nachhinein?



# Aufgaben fürs Berufspraktikum

## Weitere Hinweise zu den Abgaben 2 und 3:

- ✚ Zur **2. Mappenabgabe** sollten Sie zu mind. **vier**, zur **3. Mappenabgabe** zu mind. **sechs** der 10 Bildungsbereiche „nennenswerte“ Ergebnisse (=Material + Auswertungen) gesammelt haben.
- ✚ **Quantitativ** sollten sich Studierende in Arbeitsfeldern, die die Bearbeitung dieser Aufgabe nicht so klar nach Bildungs- oder Entwicklungsbereichen strukturieren können, an diesem ungefähren Richtmaß orientieren.

## Hinweise für BerufspraktikantInnen in OGS oder Offener Jugendarbeit:

- ✚ Überlegen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung, mit Hilfe welcher Methoden und Perspektiven Sie es schaffen können, ein einzelnes Kind - oder auch eine Clique/peer group - gezielt in den Blick zu nehmen.
- ✚ Evtl. bietet es sich hier - ggf. auch ergänzend zu den o.g. Möglichkeiten - an, eine auf **das Beobachtungskind / seine peer group** hin ausgerichtete **Sozialraumerkundung** vorzunehmen, die sich z.B. mit folgenden Fragen auseinandersetzt:
  - Welche **Möglichkeiten** bietet die Einrichtung, bietet der Stadtteil bzw. Sozialraum den Kindern/Jugendlichen/jungen Erwachsenen?
  - Wie **erleben** sie ihren Sozialraum? Welche **Bedürfnisse** haben/zeigen sie, auf welche Weise **eignen** sie sich ihre Umgebung an?
  - Was sind die gesellschaftlichen, beruflichen, sozio-kulturellen und familiären **Rahmenbedingungen** der Einrichtung / des Stadtteils/ Sozialraums - aber auch speziell der besonders in den Fokus genommenen Individuen?
  - Usw.
- ✚ Mögliche **Methoden der Sozialraumerkundung** (Erstellen subjektiver Landkarten, Autofotografie, Stadtteilbegehung, Nadelmethode, Zeitbudgets, Cliquesraster, Institutionenbefragung, Fremdbilderkundung...) können z.B. über folgende Internetlinks abgerufen werden:
  - **Manfred Grimm, Ulrich Deinet: Sozialraumorientierung macht Schule, URL:** [http://nrw.ganztaegig-lernen.de/sites/default/files/GanzTag\\_2008\\_08.pdf](http://nrw.ganztaegig-lernen.de/sites/default/files/GanzTag_2008_08.pdf) [Stand: 20.09.2015]
  - **Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg: Der sozialräumliche Blick in der offenen Kinder- und Jugendarbeit, URL:** <http://sfb.berlin-brandenburg.de/sixcms/media.php/5488/Der%20sozialr%C3%A4umliche%20Blick%20in%20der%20offenen%20Kinder-%20und%20Jugendarbeit.pdf> [Stand: 20.09.2015]